

**21.-31. Mai 2015**

Kino Arsenal · Archive-Kabinett · Scriptings

# VISIONARY ARCHIVE

Bissau  
Kairo  
**Berlin**  
Johannesburg  
Khartum

Film-Screenings · Diskussionen · Recherchen  
Vorträge · Workshops · **Festival**



# Visionary Archive

## 21.–31.05.

### Do 21.5.

#### 18:00 Kino Arsenal 1

Eröffnung des Festivals  
Begrüßung:  
Stefanie Schulte Strathaus (Arsenal – Institut für Film und Videokunst), Annette Schemmel (Kulturstiftung des Bundes, Themenschwerpunkt Afrika)

**La zerda et les chants de Poubli** | Assia Djebar, Algerien 1982, 16 mm, OmE, 59 min

**Le grand détour** | Ahmed Bedjaoui, Algerien 1968, 35 mm, OmE, 50 min

Gast: Ahmed Bedjaoui;  
Moderation: Marie-Hélène Gutberlet, Tobias Hering

### Fr 22.5.

#### 19:00 Kino Arsenal 1

**Sad Song of Touha** | Atteyat El Abnoudy, Ägypten 1971, DVD, OmE, 12 min

**Horizons** | Shadi Abdel Salam, Ägypten 1972, DVD, OmE, 39 min  
Einführung: Yasmin Desouki

#### 21:00 Kino Arsenal 1

**Joe Bullett** | Louis de Witt, Südafrika 1971, DCP, OmE, 85 min  
Gast: Litheko Modisane  
Einführung: Darryl Els

#### 23:00 Kino Arsenal 1

**Le complot d'Aristote/Aristotle's Plot** | Jean-Pierre Bekolo, F/GB/Zimbabwe 1996, 35 mm, engl. OF, 72 min  
Im Gespräch: Jean-Pierre Bekolo, Marie-Hélène Gutberlet

### Sa 23.5.

#### 12:00–18:00

#### Kino Arsenal 2

##### Workshop „Materiality“

Mit Beiträgen von Filipa César & Sana na N'Hada, Ala Younis, Yasmin Desouki, Darryl Els, Sara Gubara & Katharina von Schroeder, Stefanie Schulte Strathaus  
Moderation: Tobias Hering

#### 19:00 Kino Arsenal 2

**Viva Sara! (Revisited)** | Gadalla Gubara, Sudan ca. 1980, Digital file, stumm, ca. 50 min  
Einführung: Nadja Korinth, Katharina von Schroeder  
Kommentar: Sara Gubara

#### 20:30 Kino Arsenal 2

**Revisiting Memory** | Amateur Footage and Cinema in Egypt, ca. 1960–1980, Digital file, ca. 30 min  
Im Gespräch: Ala Younis, Shaymaa Shokry

#### 23:00 Kino Arsenal 2

**My Country, My Hat** | David Bensusan, Südafrika 1983, DVD, OmE, 84 min  
Gast: Litheko Modisane  
Einführung: Darryl Els

### So 24.5.

#### 12:00 Kino Arsenal 2

**Les statues meurent aussi/Statues Also Die** | Chris Marker, Alain Resnais, Frankreich 1953, 35 mm, OmE, 30 min  
Einführung: Marie-Hélène Gutberlet

#### 13:00 Kino Arsenal 2

**Studio Gad: 60 Years, all Genres** | Filmauswahl aus dem Nachlass von Gadalla Gubara, Digital file, ca. 30 min  
Im Gespräch: Sara Gubara, Nadja Korinth, Katharina von Schroeder

#### 14:00 Kino Arsenal 2

**Fanado** | Sana na N'Hada, Guinea-Bissau 1984, Digital file, OF (Balanta/Französisch), 23 min  
Im Gespräch: Filipa César, Sana na N'Hada

#### 16:00 Kino Arsenal 2

**Post Apartheid Popcorn** | Dean Slotar, USA 1992, 16 mm, engl. OF, 22 min  
Im Gespräch: Darryl Els, Tobias Hering

#### 17:00 Kino Arsenal 2

**The White Line** | Hossam Moheeb, Ali Moheeb, Ägypten 1962, Digital file, OmE, 24 min  
Einführung: Yasmin Desouki

#### 19:00 Kino Arsenal 1

**Khartoum** | Gadalla Gubara, Sudan 1974, Digital file, OmE, 20 min, sowie Kurzfilme aus dem Workshop RE:KHARTOUM (2015)  
Gast: Khaled Bella; Einführung: Rhea Schmitt, Stefan Pethke

#### 21:00 Kino Arsenal 1

**Ceddo** | Ousmane Sembène, Senegal 1977, 35 mm, OmU, 116 min  
Einführung: Marie-Hélène Gutberlet

### Mo 25.5.

#### 19:00 Archive Kabinett

„South African Pulp: Photo-Comics and the B-Schemes Subsidy Films“ & „Revisiting Memory: Building an Alternative Archive in Egypt“  
Vorträge: Yasmin Desouki, Darryl Els

# Visionary Archive

„Visionary Archive“ ist ein Zusammenschluss von lokal motivierten, auf individuellen Initiativen fußenden Recherchen zu ganz unterschiedlichen, noch wenig erforschten Filmkonvoluten in **Berlin, Bissau, Johannesburg, Kairo** und **Khartum**. In das dort vorliegende Material, zum großen Teil aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, haben sich seit seiner Entstehung bis zu seiner physischen Sicherung die Spuren der Zeitgeschichte, aber auch persönliche, oft konkrete politische Motivationen eingeschrieben. Die Recherchen der beteiligten Künstlerinnen, Archivarinnen, Filmemacher, Kuratorinnen und Wissenschaftler haben sich auf die Biografien des Materials, auf die Lücken und Widersprüche des historisch, ästhetisch und politisch aufgeladenen Filmerbes eingelassen. Sie haben versucht, es mit Genauigkeit, Offenheit und Unvoreingenommenheit zu bergen, zu sichten und als inter- und intrakontinental verflochtene Filmgeschichte zu verstehen. Im Festival finden sich die Heterogenität und Offenheit wieder, die Schwierigkeiten ebenso wie die leichten und glücklichen Momente dieser detektivischen Arbeit. Von Beginn an gehörte es zum Selbstverständnis von „Visionary Archive“, die Einzelrecherchen und ihr translokales Netzwerk als Experiment anzugehen, das nach zwei Jahren Projektzeit kaum abgeschlossen sein würde. Das Festival ist also eine Bestandsaufnahme und gleichzeitig möchten wir es als Fortsetzung nutzen, indem wir unsere Erkundungen des Materials und seiner Bewegungen mit dem Publikum teilen und diskutieren.

Im Projekt „Von Boé nach Berlin – Ein mobiles Labor zur Filmgeschichte Guinea-Bissaus“ arbeitet die Künstlerin **Filipa César** mit den Filmemachern **Suleimane Biai, Flora Gomes** und **Sana na N'Hada** an der Wiedersichtbarmachung des Archivbestands des Nationalen Filminstituts von Guinea-Bissau (INCA – Instituto Nacional de Cinema e Audiovisual). Ihr Interesse gilt den Anfängen des unabhängigen Kinos des Landes während des Befreiungskampfs in den 70er Jahren, auch wenn seinerzeit nur wenige Filme fertiggestellt werden konnten. Der vom Arsenal digitalisierte Archivbestand ist in verschiedenen Konstellationen in Berlin, London, Paris, Lissabon und Bissau gezeigt worden und zuletzt Ende 2014 als mobiles Kino durch Guinea-Bissau gereist mit Stationen in Morés, Farim, Cacheu, Bafatá, Boé und Buba sowie in Dakar. Seit der Tour gehört die Journalistin **Aissatu Seidi** zum Projektteam.

**Darryl Els**, Filmkurator und Mitinhaber des Bioscope Independent Cinema in Johannesburg, widmet sich im Rahmen von „Visionary Archive“ der kritischen Aufarbeitung und Wiedersichtbarmachung des noch wenig erforschten Korpus von südafrikanischen Filmen des „B-Schemes“, eines staatlichen Programms zur Förderung von „schwarzem Kino für schwarze Zuschauer“, das in den 70er und 80er Jahren wirksam war und in die repressivste Apartheid-Zeit fiel. Derzeit erfährt diese Phase der südafrikanischen Kinogeschichte eine Neubewertung. Darryl Els' Projekt umfasst Kopien- und Personenrecherchen zu diesen Filmen ebenso wie zu ihren Rezeptions- und Distributionskontexten, zu denen er Interviews führt, und denen er auch in anderen populären Formaten nachspürt, wie etwa der Comic-Kultur der Zeit.

„Studio Gad“ ist eine kollaborative Arbeit zum filmischen Nachlass des 2008 verstorbenen sudanesischen Regisseurs Gadalla Gubara in Khartoum. Das private Archiv dokumentiert 60 Jahre sudanesischer Geschichte von der Unabhängigkeit bis zur Phase der islamischen Republik und befindet sich in der Obhut seiner Tochter, der Filmemacherin und früheren Profi-Schwimmerin **Sara Gubara**. An der Aufarbeitung des Archivs arbeiten gemeinsam mit Sara Gubara die Regisseurin und Cutterin **Katharina von Schroeder**, die Journalistin und Produzentin **Nadja Korinth**, der Autor und Filmemacher **Stefan Pethke** und die Videoproduzentin **Rhea Schmitt**. Das Projekt konzentriert sich darauf, das vielseitige, vom Arsenal zum Großteil digitalisierte Œuvre wieder zu zeigen und in neue Kontexte zu stellen, so zum Beispiel im Filmworkshop RE:KHARTOUM, bei dem junge sudanesischer Filmemacher\_innen auf das Konvolut filmische Antworten entwickelt haben.

Cimatheque – Alternative Film Centre Cairo ist ein selbstorganisiertes Projekt von Akteur\_innen der alternativen Filmszene in Kairo. Neben Arbeitsräumen, einem Kino und einem Café entsteht hier auch ein offenes Archiv, das ganz unterschiedliche Aspekte des ägyptischen Filmschaffens in ihren aktuellen Kontext

einbettet. Die archivarische Arbeit und Recherche, die im Rahmen des Projekts „Revisiting Memory“ stattfand, wird von **Yasmin Desouki** präsentiert, unterstützt vom Cimatheque-Team, insbesondere **Hana Al Bayaty**. Das Projekt arbeitet „gefundene“ oder von Stiftern zur Verfügung gestellte Filmarchive, insbesondere aus privaten Sammlungen, auf, um ein vielschichtiges Bild der Geschichte und Gegenwart des ägyptischen Films zu gewinnen.

**Marie-Hélène Gutberlet** und **Tobias Hering** haben als künstlerische Leitung von „Visionary Archive“ die Arbeitsprozesse in den Teilprojekten begleitet, Bezüge zwischen ihnen aufgegriffen und verschiedene öffentliche Diskussionen zum Projekt moderiert. Unter dem Titel „It all depends“ haben sie zudem eine fortlaufende Veranstaltungsreihe im Kino Arsenal kuratiert, die als öffentliche Plattform für Einblicke in die Projektrecherchen diente. Durch eine Auswahl von Filmen aus der Sammlung des Arsenal wurde dieses dabei in die translokale Arbeitspraxis des „Visionary Archive“ einbezogen, die mit der Idee experimentiert, Berlin und das Arsenal im Verbund mit Bissau, Johannesburg, Kairo und Khartum als einen Knotenpunkt auf der Landkarte afrikanischer Filmarchive zu begreifen.

*“Visionary Archive” is a combination of locally motivated research projects based on individual initiatives that examine highly disparate, largely unexplored collections of films in Berlin, Bissau, Johannesburg, Cairo and Khartoum. The bulk of the material stems from the second half of the 20th century and carries the marks of contemporary history as well as personal, often specific political motivations involved in its creation and its eventual physical safeguarding. The research carried out by the artists, archivists, curators and academics involved in the project has engaged with the biography of the material, the gaps and contradictions that exist within this historically, aesthetically, and politically charged cinematic legacy. Drawing on precision and a lack of prejudice, their research has attempted to retrieve this legacy, view what it contains, and grasp it as a form of film history that weaves its way both between and across different continents. The festival reflects this heterogeneity and openness, acknowledging the difficulties of the process together with the amusing, more pleasurable parts of this detective work. From the very beginning, this “Visionary Archive”—the individual research projects and the translocal network they form—has been approached as an experiment, one which would hardly have been concluded after a mere two-year project duration. The festival is thus a snapshot of the current state of play, and we would also like to use it as a continuation of the work carried out thus far by sharing and discussing with audiences our explorations of the material and the movements it has made.*

*“From Boé to Berlin—A Mobile Laboratory on the Film History of Guinea-Bissau” entails artist Filipa César working with filmmakers Suleimane Biai, Flora Gomes and Sana na N’Hada to give new visibility to the archival holdings of the National Film Institute of Guinea-Bissau (INCA—Instituto Nacional de Cinema e Audiovisual). The focus of their interest is on the beginnings of independent cinema in the country during the struggle for independence in the early 70s, even though only a small number of films could actually be completed during this period. The archival holdings digitized by Arsenal have been shown in various combinations in Berlin, London, Paris, Lisbon, and Bissau and most recently toured through Guinea-Bissau as part of a mobile cinema at the end of 2014, making stops in Morés, Farim, Cacheu, Bafatá, Boé, and Buba as well as in Dakar. Since the tour, journalist Aissatu Seidi has also joined the project team.*

*For his contribution to “Visionary Archive”, film curator and co-owner of the Bioscope Independent Cinema in Johannesburg, Darryl Els, has focused on critically reevaluating and giving new visibility to a largely neglected body of South African films produced under the “B-Schemes” program, a state initiative in force in the 70s and 80s to promote “black cinema for black audiences” during the most repressive phase of the Apartheid era. This period in South African film history is currently subject to reevaluation. Darryl Els’ project encompasses research on prints of these films and the people linked to them as well as on their reception and distribution contexts, for which he has carried out interviews and also gone on the trail of other popular formats, such as the comic culture of the period.*

*“Studio Gad” is a collaborative project on the film holdings of Sudanese director Gadalla Gubara in Khartoum, who died in 2008. This private archive documents 60 years of Sudanese history that stretch from independence to the Islamic revolution and is in the custody of his daughter, filmmaker and former professional swimmer Sara Gubara. Together with her, director and film editor Katharina von Schroeder, journalist and producer Nadja Korinth, author and filmmaker Stefan Pethke, and video producer Rhea Schmitt have been working on the reevaluation of the archive. The project focuses on showing this diverse oeuvre, most of which has been digitized by Arsenal, and placing it in new contexts. One such occasion was the RE:KHARTOUM film workshop, where young Sudanese filmmakers were asked to develop their own cinematic responses to the collection.*

*Cimatheque – Alternative Film Centre in Cairo is a self-organized project initiated from within Cairo’s alternative film scene. Alongside training spaces, a cinema, and a café, the project has also set up an open archive which seeks to place a range of different aspects of Egyptian filmmaking in its current context. The archival work and research for „Revisiting Memory“ will be presented by Yasmin Desouki, alongside crucial support from Cimatheque’s team, in particular Hana Al Bayaty. The project works with “found” film archives or those made available by donors, in particular from private collections, in order to obtain a multi-layered picture of the past and present of Egyptian film.*

*As the artistic directors of “Visionary Archive”, Marie-Hélène Gutberlet and Tobias Hering have been accompanying the working processes in the sub-projects, addressing the references between them, and chairing different public discussions on the project as a whole. They have also curated an ongoing series of events at the Arsenal cinema entitled “It all depends” which has served as a public platform to gain insights into the research process. By drawing on a selection of films from the Arsenal collection, this particular archive was incorporated into the translocal working practice of “Visionary Archive”, which experiments with the idea of grasping Berlin and Arsenal together with Bissau, Johannesburg, Cairo, and Khartoum as a node on the map of African film archives.*

## Gäste/Guests

Wir begrüßen als Gäste des Festivals/ We welcome the following guests to the festival:

**Enoka Ayemba**, Filmkurator und Medienpädagoge/ Film curator and media education scholar (Berlin)

**Lynhan Balatbat, Nadia J. Kabalan & Marleen Schröder**, Kuratorinnen/ Curators (Colonial

Neighbours/SAVVY Contemporary, Berlin)

**Ahmed Bedjaoui**, Produzent, Fernsehmoderator und Filmemacher/ Producer, television presenter, and filmmaker (Algier, Paris)

**Jean-Pierre Bekolo**, Filmemacher und Produzent/ Filmmaker and producer (Yaoundé, Paris, Durham)

**Bino Byansi Byakuleka** (African Refugee Union, Berlin)

**Kudzanai Chiurai**, Künstler/ Artist (Harare)

**Tobias Engel**, Filmemacher/ Filmmaker (Paris)

**Muhammed Lamin Jadama** (African Refugee Union, Berlin)

**Sifiso Khanyile**, Filmemacher und Produzent/ Filmmaker and producer (Johannesburg)

**Brigitta Kuster**, Künstlerin und Autorin/ Artist and author (Berlin)

**Lennart Malmer**, Filmemacher und Journalist/ Filmmaker and journalist (Stockholm)

**Diana McCarty**, Radioredakteurin (Reboot FM, Berlin)

**Litheko Modisane**, Literatur- und Filmwissenschaftler/ Literary and film scholar (Johannesburg)

**Angelika Levi**, Filmemacherin und Kamerafrau/ Filmmaker and cinematographer (Berlin)

**Shaymaa Shokry**, Choreografin und Künstlerin/ Choreographer and artist (Kairo)

**Ala Younis**, Künstlerin und Kuratorin/ Artist and curator (Amman)

## Dank/Acknowledgements

„Visionary Archive“ wurde während der zweijährigen Projektlaufzeit auf verschiedenste Weise unterstützt. Für Hilfe bei Recherchen und ihr persönliches Engagement zur Ermöglichung des Visionary Archive Festivals geht besonderer Dank an/“*Visionary Archive*“ has received wide-ranging support during the two-year project phase. For their help with research and for their personal engagement in making the Visionary Archive festival happen, our thanks go to:

Mariam Abu Ghazi / Tital Afifi (Sudan Film Factory) / Enoka Ayemba / Marius Babias (n.b.k.) / Božica Babić / Lynhan Balatbat / Irene Bark (Goethe-Institut Kamerun) / Kathrin Becker (n.b.k.) / Ahmed Bedjaoui / Jean-Pierre Bekolo / Madeleine Bernstorff / Bino Byansi Byakuleka / Paolo Caffoni / Braïma Conte / Ben Cowley / Renate Diack (Deutsche Botschaft Dakar) / Christiane Dramé / Benvindo dos Santos / Abdel-Rahman El-Mahdi (Sudanese Development Initiative) / Tamer El Said (Cimatheque – Alternative Film Centre) / Ghada El-Sherbiny (Goethe-Institut Kairo) / Manfred Ewel (Goethe-Institut Khartum) / Kristy Faccor / Inês Ferreira / Chiara Figone / Bernd Fleischer / Larissa Fuhrmann (Goethe-Institut Khartum) / Haile Gerima / Adrienne Goehler / Sophie Goltz / Djamilá Gomes (INCA) / Marion Goux (Institut Français Deutschland) / Russell Grant / Günther Hasenkamp (Goethe-Institut) / Lien Heidenreich-Selme (Goethe-Institut Südafrika) / Barbara Janisch / Michael Jeismann (Goethe-Institut Senegal) / Nadia Kabalan / Johanna Keller (Goethe-Institut Kairo) / Marietta Kesting / Sifiso Khanyile / Katrin Köster (Goethe-Institut Kairo) / Stephan Köster / Lilli Kobler (Goethe-Institut Südafrika) / Birthe Kohmanns / Brigitta Kuster / Marta Leite / Angelika Levi / Achim Lengerer / Bongani Madondo / Lennart Malmer / Diana McCarty / Anja Mierel (taz) / Litheko Modisane / Charles Mokatsane / Mariz Momtaz Kelada / Mathews Monika / Reem Mudathir (Sudanese Development Initiative) / Noemie Njangiru (Goethe-Institut) / Habet Obgamichael und Dídio Pestana / Ignas Petronis / Janina Prosek (HKW) / Rita Sachse-Toussaint (Goethe-Institut Algerien) / Annette Schemmel (Kulturstiftung des Bundes) / Florian Schewe / Uta Schnell (Kulturstiftung des Bundes) / Marleen Schröder / Pape Badara Seck / Cara Snyman / Dalia Suleiman (Contemporary Image Collective) / Djaynab Tékété (LE MONDE diplomatique) / Julia Teyssen (Deutsche Botschaft Dakar) / Terje Thuje (University of Bergen) / Tonie van der Merwe / George van der Riet / Anne Vassevière (Institut Français Deutschland) / Storm Janse van Rensburg / Joachim von Mengershausen / Hortensia Völckers (Kulturstiftung des Bundes) / Mark Waschke / Eckhard Weber / Dorothee Wenner / Billy Woodberry / Shaimaa Yehia / Jenny Lou Ziegel.

## Veranstaltungsorte/Festival venues

### Kino Arsenal, Filmhaus am Potsdamer Platz

Potsdamer Str. 2, 10785 Berlin  
www.arsenal-berlin.de

### Archive Kabinett

Dieffenbachstr. 31, 10967 Berlin  
www.archivekabinett.org

### Scriptings/Achim Lengerer

Kameruner Str. 47, 13351 Berlin  
www.scriptings.net

## Abkürzungen/Abbreviations

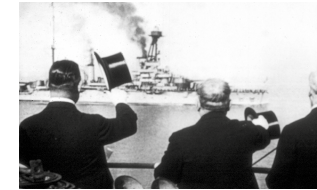
OmU – Original mit deutschen Untertiteln/*Original language version with German subtitles*  
OmE – Original mit englischen Untertiteln/*Original language version with English subtitles*  
OF – Originalfassung/*Original version*

Die primäre Veranstaltungssprache des Festivals ist Englisch./*The primary festival language is English.*

**18:00**

## Eröffnung des Festivals

Begrüßung: Stefanie Schulte Strathaus (Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.), Annette Schemmel (Kulturstiftung des Bundes, Themenschwerpunkt Afrika)



*La zerda et les chants de l'oubli* © Assia Djebar (1982), still: Arsenal/Marian Stefanowski

### La zerda et les chants de l'oubli

Assia Djebar  
Algerien 1982  
16 mm, OmE, 59 min

Assia Djebar gehörte zu den meist gelesenen arabischen Romanautorinnen ihrer Generation. Weniger bekannt sind

ihre beiden Filme *La nouba des femmes du Mont Chenoua* (1979)

und *La zerda et les chants de l'oubli* (1982). Für *La zerda* verbrachten Assia Djebar und ihr Ko-Autor Malek Alloula ein halbes Jahr in den Archiven von Pathé und Gaumont und sichteten Filmmaterial, das französische Dokumentaristen zwischen 1912 und 1942 gedreht hatten. Ihre Re-Montage sucht in diesen „Bildern eines tödenden Blicks“ nach der Wirklichkeit, die sie gerade nicht zeigen, nach dem Widerstand, der sich „hinter die Maske“ zurückgezogen hat. Auf der Tonspur verbinden sich dazu Poesie, Sprechgesänge und experimentelle Musik zu einem

polyphonen Abgesang auf die koloniale Gewalt.

For *La zerda et les chants de l'oubli* (1982), Assia Djebar and her co-author Malek Alloula spent half a year in the Pathé and Gaumont film archives watching footage shot by French documentary filmmakers between 1912 and 1942. Their montage sifts through these “images of a deadly gaze” for the reality they conspicuously elide, for the resistance that has retreated “behind the mask”. The soundtrack blends together poetry, recitations, and experimental music into a polyphonic swan song to colonial violence.



*Le grand détour* © Ahmed Bedjaoui (1968), still: Arsenal/Marian Stefanowski

### Le grand détour

Ahmed Bedjaoui  
Algerien 1968  
35 mm, OmE, 50 min

Für *Le grand détour* (Der weite Umweg) erweist sich sein Titel nun als Prophezeiung, denn nach 47 Jahren erlebt der Film vermutlich seine Weltpremiere.

Die Geschichte eines jungen Straßenhändlers aus Algier, der sich entschließt, in Frankreich sein Glück zu suchen, ist auch im Alter noch voller Biss, Witz und Aktualität. Möglicherweise kam die 35-mm-Kopie von *Le grand détour* im Gepäck von *La zerda et les chants de l'oubli* ins Archiv des Arsenal, als dieser 1983 im Berlinale Forum gezeigt wurde. Denn Ahmed Bedjaoui, der heute vor allem als Kurator und Produzent bekannt ist, hatte Assia Djebars Film seinerzeit für das algerische Fernsehen produziert.

The title of Ahmed Bedjaoui's *Le grand détour* (The Great Detour) reveals its prophetic qualities, now

that it finally receives its world premiere after a full 47 years! This story of a young street trader in Algiers who goes to France to seek his fortune still carries considerable bite and topicality even today. Could it be that *Le grand détour* entered the Arsenal archive together with *La zerda et les chants de l'oubli*? Assia Djebar's film was shown in the Berlinale Forum in 1983. Ahmed Bedjaoui served as its producer for Algerian television at the time.

Gast/Guest: Ahmed Bedjaoui

Moderation: Marie-Hélène Gutberlet, Tobias Hering



# Fr 22.5.

## Film-Screenings

### Kino Arsenal 1

19:00



Horizons © Shadi Abdel Salam (1972)

**Sad Song of Touha**  
Atteyat El Abnoudy  
Ägypten 1971  
DVD, OmE, 12 min

**Horizons**  
Shadi Abdel Salam  
Ägypten 1972  
DVD, OmE, 39 min

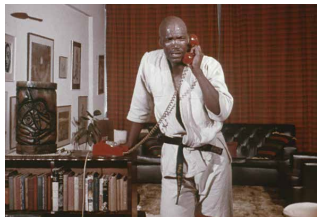
Zwei experimentelle Dokumentarfilme über die Rolle von Kunst und Performance im Ägypten der frühen 70er Jahre, die für unterschiedliche filmische Herangehensweisen und politisch-historische Interpretationen stehen.

*Two works tackling performance and performativity in early 70s Egypt that show different stylistic approaches to documentary film-making. **Sad Song of Touha** by noted documentary director Atteyat El Abnoudy depicts fire-eaters, child contortionists, and other performers slowly taking over a small street in Cairo. The film draws on Abnoudy's unobtrusive camera and a spare, haunting narration by poet Abdel Rahman El-Abnoudy to infuse the artistry displayed*

*by this tight-knit group with a dreamlike atmosphere. Shadi Abdel Salam's experimental documentary **Horizons** is a hyper-stylized portrait of Egypt's cultural scene at a pivotal moment in the country's history. With a keen eye for detail, the film depicts a range of performative scenes from a staged version of Hamlet, the opera Carmen, and various craft-making endeavors in Old Cairo. Although the two films are very different, they each serve as a kind of homage to Egypt and its performers told by two filmmakers with diverging political and socio-cultural attitudes and views of history.*

Einführung/Introduction:  
Yasmin Desouki

21:00



Joe Bullet © Louis de Witt (1971)

**Joe Bullet**  
Louis de Witt  
Südafrika 1971  
DCP, OmE, 85 min

Für die Manipulation eines Fußballspiels ist ein Gangster bereit, über Leichen zu gehen. Aber Recht und Rache haben einen Namen – Joe Bullet!

*Joe Bullet must have been an extraordinary sight to Soweto's cinema-goers in 1973. Ken Gampu's performance as the peerless Joe Bullet echoed Roundtree's Shaft or Connery's Bond in its suave physicality. The film's plot centers on a mobster trying to fix a championship football final. There is intrigue, murder, and only one person to call—Joe Bullet! Businessman-turned-producer Tonie van der Merwe hoped to reach a new market by making this film. **Joe Bullet** was one of the first films*

*with an all-black cast, which also included Abigail Kubeka (a star in Miriam Makeba's Skylarks). Not only did the film offer audiences a compelling black hero, but also a vision of agency, class, aspiration, and power at odds with the lived experience of most black South Africans at the time. Despite its lack of overt anti-apartheid politicking, the film was swiftly banned and remained unseen for decades. It was this film that would provide the impetus for the B-Schemes film subsidy.*

Gast/Guest: Litheko Modisane  
Einführung/Introduction:  
Darryl Els

# Fr 22.5.

## Film-Screenings

### Kino Arsenal 1

23:00

**Le complot d'Aristote**  
Aristotle's Plot  
Jean-Pierre Bekolo  
Frankreich/Großbritannien/  
Zimbabwe 1996  
35 mm, engl. OF, 72 min

*Joe Bullet*-Star Ken Gampu ist auch in Jean-Pierre Bekolos aberwitzigem Meta-Film über das „African Cinema“, **Le complot d'Aristote**, im Namen der Gerechtigkeit unterwegs. Als unbestechlicher Cop soll er herausfinden, warum Schauspieler, die man in einem Film sterben sieht, im nächsten Film wieder quicklebendig sein können. Dabei gerät er zwischen die Fronten der Anhänger des populären Action-Kinos und des Autorenfilms, dem böse Zungen nachsagen, dass er so ereignislos sei, dass man auch nach einer Pinkelpause nichts verpasst habe. Für ihren halbsbrecherischen Showdown werden die verfeindeten Seiten schließlich beide mit Unsterblichkeit belohnt.

*Ken Gampu aka Joe Bullet also appears in Jean-Pierre Bekolo's astounding meta-film **Aristotle's Plot** about "African cinema", which once again sends him off in search of justice. He is supposed to find out why actors you see die in one film suddenly appear large as life in the next. Gampu gets caught in the cross fire between the lovers of popular action films and those of auteur cinema, who become equally blessed with eternal life following a reckless showdown.*

Im Gespräch/In conversation:  
Jean-Pierre Bekolo,  
Marie-Hélène Gutberlet



Le complot d'Aristote © Jean-Pierre Bekolo (1996), JBA Production

# Sa 23.5.

## Workshop Kino Arsenal 2

12:00–18:00

### Workshop „Materiality“

Werkstattgespräche zur Politik der Archiv- und Restaurierungsarbeit ausgehend von den Erfahrungen des Arsenal – Institut für Film und Videokunst, der Cimatheque – Alternative Film Centre, den Recherchen zu den Archivbeständen des Nationalen Filminstituts von Guinea-Bissau (INCA) und dem filmischen Nachlass von Gadalla Gubara, sowie zu den B-Schemes-Filmen.

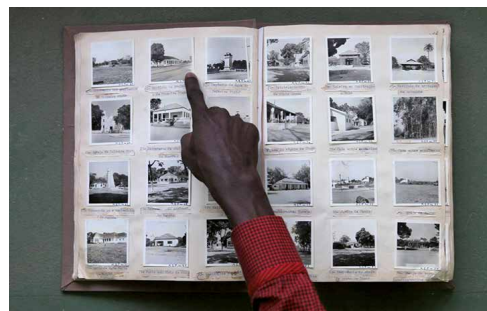
Der Workshop widmet sich Fragen, die sich aus der materiellen Beschaffenheit von Archivfilmen ergeben, mit der die Teilprojekte von „Visionary Archive“ sehr verschiedene Umgangsweisen finden. Die Filmkonvolute des Projekts haben sich weitgehend unter prekären Bedingungen und außerhalb des Kanons offizieller Geschichtsschreibung erhalten. Gerade dort, wo das Auftauchen eines Archivs Macht und Evidenz der etablierten (Film-)Geschichte infrage stellt, werden seine Lücken und Ausfälle ebenso interessant wie das, was sich in ihm erhalten hat. Einerseits lassen sich in der Materialität des Archivs Verweise auf die Entstehungs- und Sicherungsbedingungen finden, die wiederum Rückschlüsse nahelegen auf kulturelle und politische Geschichtsverläufe, auf die Konjunkturen der Wertschätzung und die heterogenen Autorenschaften einer kollektiv erlebten Geschichte, auf die temporären Allianzen und Solidaritäten, die zur Entstehung und zum Erhalt eines Archivs beitragen. Andererseits macht die materielle Beschaffenheit des Materials immer auch Vorgaben für den zukünftigen Umgang mit ihm, für die Möglichkeiten seiner Verwendung und die Dringlichkeit konkreter archivarischer Anstrengungen. Die Digitalisierung bietet in diesem Zusammenhang eine nicht immer einfach zu handhabende Chance und Technologie, die zu einer ständigen Klärung der Besitzverhältnisse am Material und zu Kreativität bei seiner Verbreitung und Zugänglichmachung auffordert.

*The workshop “Materiality” is dedicated to the material state of archive films, which brings up very different questions in the five “Visionary Archive” sub-projects in Berlin, Bissau, Cairo, Khartoum, and Johannesburg. Reading the traces of this material and interpreting gaps in it are directly linked to questions of physical storage, virtual preservation and accessibility; the technical challenges arising from the material condition of films are inseparable from the aesthetic and ethical consequences of re-discovering their histories.*

Mit Beiträgen von/With contributions by Filipa César & Sana na N’Hada, Ala Younis, Yasmin Desouki, Darryl Els, Sara Gubara & Katharina von Schroeder, Stefanie Schulte Strathaus.

Moderation: Tobias Hering

Teilnahme kostenlos, Pause von 14:00 bis 15:00/Free admission, break from 2 to 3 pm



*The Embassy* © Filipa César (2011)



Gadalla Gubara's films at Arsenal © Markus Ruff (2012)

# Sa 23.5.

## Film-Screenings Kino Arsenal 2

19:00



*Viva Sara!* © Studio Gad, Gadalla Gubara (1980)

### Viva Sara! (Revisited)

Gadalla Gubara

Sudan ca. 1980

Digital file, stumm, ca. 50 min

Zum Nachlass von Gadalla Gubara (1920–2008), dem sich das Visionary-Archive-Teilprojekt „Studio Gad“ widmet, gehört ein unvollendetes Spielfilm-

porträt über seine Tochter Sara, die trotz der Folgen einer Polio-Erkrankung eine Karriere als Profi-Schwimmerin gemacht hat. Der Großteil des erhaltenen Materials zu **Viva Sara!** entstand Anfang der 80er Jahre auf Capri aus Anlass eines internationalen Schwimmwettkampfs. In den halb-dokumentarischen, mit sichtbarem Vergnügen gedrehten Szenen spielt sich Sara Gubara selbst, umgeben von zufälligen Komparsen mit Sonnenschirmen und Eiscreme. Das Filmvorhaben blieb unvollendet, weil Gubara das Drehbuch an eine italienische Produktion verkaufte, die es 1993 stark abgewandelt unter dem Titel *Sarabsara* verfilmte. Sara Gubara wird die Sichtung des Rohmaterials kommentieren.

*The archive holdings of Sudanese filmmaker Gadalla Gubara (1920–2008) includes an unfinished fictional portrait of his daughter Sara, who became a professional swimmer despite suffering from polio. The bulk of the existing material from **Viva Sara!** was shot at the beginning of the 80s in Capri. Sara Gubara plays herself in the scenes and will be providing a commentary on the raw material.*

Einführung/Introduction: Nadja Korinth, Katharina von Schroeder; Kommentar/Commentary: Sara Gubara

20:30

### Revisiting Memory

Amateur Footage and

Cinema in Egypt, ca. 1960–1980, Digital file, ca. 30 min

Ein wichtiges Element in der Arbeit der Cimatheque in Kairo ist die Auseinandersetzung mit privaten 8-mm-Filmarchiven, in denen eine andere Geschichte archiviert wurde als im staatlichen Mainstream-Kino. Zum Umgang mit dem sensiblen Material gehört es, die privaten Stifter ihre eigenen Archive kuratieren zu lassen.

*Historic narratives and the concept of an archive are contested areas in Egypt. The ongoing “Revisiting Memory” project aims to raise questions of ownership and interpretation of collective memory by allowing the owners of home footage to present their own material. The intention is to allow an active engagement with the medium based on the idea of “self-curating” personal footage. Shaymaa Shokry, a choreographer and artist based in Cairo, will be presenting segments from a collection of Super 8mm films shot by her grandparents during the 60s and 70s. The films capture quiet family moments during a time of profound change in Egyptian society. Some of the material has only recently been*

*rediscovered by Shaymaa and her relatives through collaboration with Cimatheque. Giving testimony to an unattainable past, the films function as a narrative resource to unlocking the submerged voices of history.*

Im Gespräch/In conversation: Ala Younis, Shaymaa Shokry



## Sa 23.5.

Film-Screenings  
Kino Arsenal 2

23:00

### My Country, My Hat

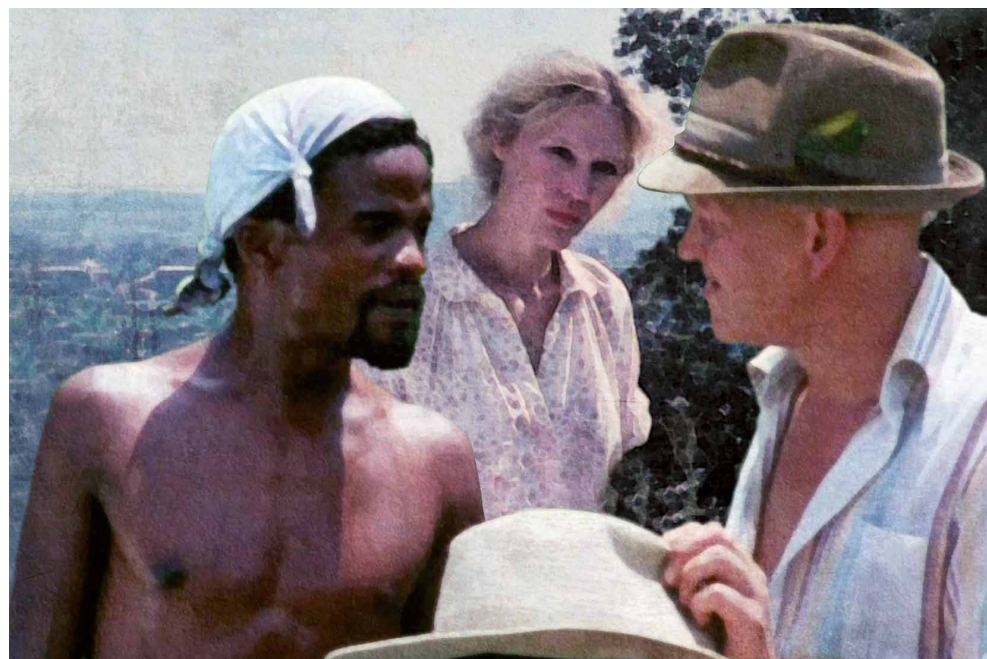
David Bensusan  
Südafrika 1983  
DVD, OmE, 84 min

**My Country, My Hat** erzählt die Geschichte eines jungen Mannes aus Soweto, der ohne Pass versucht, in Johannesburg Arbeit zu finden. Der Film zeigt das Ausmaß des institutionellen Rassismus des Apartheid-Regimes und die neurotischen Konsequenzen für den Einzelnen.

*With the secondary title of "To Lose Your Pass is to Lose Your Life", David Bensusan's subversive piece of independently financed cinema exposed the brutality and absurdities of the pass system and life under apartheid. James (played by Peter Se-Puma) is a young man without ID who tries to find work in Johannesburg. He finds a job with Piet, a refuse truck driver who doesn't ask too many questions. James soon finds himself drawn into the neurotic marital strife of Piet and his wife Sarah. A peculiarly South African brand of hysteria ensues, after Piet kills a cyclist he believes has stolen his*

*cowboy hat. Unable to find distribution on the 'white exhibition circuit', Bensusan managed to obtain the B-Schemes subsidy for **My Country, My Hat**. The film was then screened via the mobile cinema units operated by Tonie van der Merwe and Ronnie Isaacs.*

Gast/Guest: Litheko Modisane  
Einführung/Introduction:  
Darryl Els



*My Country, My Hat* © David Bensusan (1983), M-Net

## So 24.5.

one hour, one film  
Kino Arsenal 2

12:00



*Les statues meurent aussi* © Chris Marker, Alain Resnais (1953)

**Les statues meurent aussi**  
Statues Also Die  
Chris Marker, Alain Resnais  
Frankreich 1953  
35 mm, OmE, 30 min

„Wenn Menschen sterben, gehen sie in die Geschichte ein. Wenn Statuen sterben, werden sie Kunst“, so beginnt Chris Marker und Alain Resnais' provokantes Frühwerk **Les statues meurent aussi**, das die Nachwirkungen des Kolonialismus auf die europäische Wahrnehmung von afrikanischer Geschichte und Kultur in den Blick nimmt. Das gesellschaftliche Engagement der Filmemacher und die experimentelle Form machen aus diesem ungebrochen streitbaren Film ein bedeutendes Zeit- und Diskursdokument.

*"When men die they enter into history. When statues die they enter into art", is the opening statement of Alain Resnais and Chris Marker's provocative early work **Les statues meurent aussi**. The film sets its sights on the aftereffects of colonialism in the European perception of African history and culture.*

Einführung/Introduction:  
Marie-Hélène Gutberlet

13:00

### Studio Gad: 60 Years, all Genres

Filmauswahl aus dem Nachlass von Gadalla Gubara/  
Selection of films from the estate of Gadalla Gubara  
Digital file, ca. 30 min

In seinem 60-jährigen Filmschaffen war Gadalla Gubara oft Produzent, Regisseur, Kameramann und Cutter in einer Person. Unter dem Titel „**60 Years, all Genres**“ stellen Sara Gubara, Nadja Korinth und Katharina von Schroeder eine Auswahl seines Werks vor, die zeigt, wie wendig sich Gubara dabei zwischen allen Genres bewegte.

*Over the course of his 60-year filmmaking career, Gadalla Gubara was often a producer, director, cameraman, and editor all in one. Sara Gubara, Nadja Korinth, and Katharina von Schroeder present a selection of his work entitled "**60 Years, all Genres**" that shows how Gubara continually moved back and forth between different formats.*

Im Gespräch/In conversation:  
Sara Gubara, Nadja Korinth,  
Katharina von Schroeder

# So 24.5.

one hour, one film  
Kino Arsenal 2

14:00



Fanado © Sana na N'Hada (1984)

**Fanado**  
Sana na N'Hada  
Guinea-Bissau 1984  
Digital file, OF (Balanta/  
Französisch), 23 min

In **Fanado** dokumentiert Sana na N'Hada ein Initiationsritual der Balanta-Community, der er selber angehört. Den ethnografischen Blick durch die Kamera und den auf französisch gesprochenen Kommentar hat er später als kompromittierend empfunden. Im Anschluss an **Fanado** wird Sana na N'Hada die Konflikte diskutieren, die sich für ihn mit dem Film und seiner eigenen Rolle verbinden.

*In **Fanado**, Sana na N'Hada documents an initiation ritual of the Balanta community, to which he himself also belongs. Following the screening, he will be discussing the conflicts that still link him to the film to this day.*

Im Gespräch/In conversation:  
Filipa César, Sana na N'Hada

16:00



Post Apartheid Popcorn © Dean Slotar (1992), still: Arsenal/Marian Stefanowski

**Post Apartheid Popcorn**  
Dean Slotar  
USA 1992  
16 mm, engl. OF, 22 min

In **Post Apartheid Popcorn** wagt Dean Slotar unmittelbar nach dem Ende der Apartheid eine bildpolitische Bestandsaufnahme Südafrikas. Seine Montage aus Interviews, Image- und Werbefilmen ist ein pointiertes Statement zur Gewinnverteilung im „New South Africa“, das hier im Kontext einer Neubewertung des Apartheid-Geschäftsmodells der B-Schemes-Filme diskutiert wird.

*Dean Slotar's **Post Apartheid Popcorn** looks at the politics of the image in South Africa directly after the end of apartheid. His montage of interviews and advertising films forms a trenchant statement on the distribution of wealth in the "New South Africa".*

Im Gespräch/In conversation:  
Darryl Els, Tobias Hering

17:00

**The White Line**  
Hossam Moheeb, Ali Moheeb  
Ägypten 1962  
Digital file, OmE, 24 min

*The **White Line** is the first Egyptian animated film directed by Hossam and Ali Moheib, who are now considered pioneers in this art form. Released in 1962 under the*

*auspices of the then United Arab Republic's Television Syndicate, this hybrid live-action musical piece provides a now almost forgotten window into the mainstream narratives offered by Egypt's predominant cultural entities. Often funny and strangely enlightening, it recalls Egypt's so-called "golden age," during which filmmakers experimented freely with form and*

*aesthetics while playing it safe in ideological terms by blatantly celebrating the country's institutions and cultural norms.*

Einführung/Introduction:  
Yasmin Desouki

# So 24.5.

Film-Screenings  
Kino Arsenal 1

19:00



Khartoum © Studio Gad, Gadalla Gubara (1974)

**Khartoum**  
Gadalla Gubara  
Sudan 1974  
Digital file, OmE, 20 min  
sowie Kurzfilme aus dem/  
and films from the Workshop  
RE:KHARTOUM (2015)

Anfang der 70er Jahre drehte Gadalla Gubara ein Porträt von Khartoum als moderne Metropole und Motor eines Landes im Aufbruch. 40 Jahre später wirkt **Khartoum** wie der Blick in eine unerfüllte Zukunft. Teil des Projekts „Studio Gad“ war ein vom Goethe-Institut Khartoum, der Sudan Film Factory und der Sudanese Development Initiative unterstützter Workshop, in dem junge Filmschaffende kurze filmische Antworten auf Gubaras Zukunftsvision realisiert haben. Der Dialog zwischen **Khartoum** und diesen Antwortfilmen wird begleitet von Stefan Pethke und Rhea Schmitt, die den Workshop leiteten, sowie Khaled Bella, einem der teilnehmenden Filmemacher.

*In the early 70s, Gadalla Gubara shot a portrait of Khartoum that showcased the city as the motor of a modern Sudan. Today, his film **Khartoum** comes across like a look at an unfulfilled future. Part of the "Studio Gad" project was a workshop in which young filmmakers created cinematic responses to Gubara's visionary city portrait. This dialogue between **Khartoum** and the responses to it is hosted by Stefan Pethke and Rhea Schmitt, who headed the workshop, as well as participating filmmaker Khaled Bella.*

21:00



Ceddo © Ousmane Sembène (1977), still: Arsenal/Marian Stefanowski

**Ceddo**  
Ousmane Sembène  
Senegal 1977  
35 mm, OmU, 116 min

Ousmane Sembène verdichtet in **Ceddo** historischen Stoff aus dem Senegal des 16. und 17. Jahrhunderts zu einem Machtkampf um Religion, in dem Sprache, Sprechakte und eine Prinzessin eine tragende Rolle spielen. Die im Titel angekündigte Revolte ist aktueller denn je, denn „Ceddo“ bedeutet „die Aufständischen“ bzw. „die Außenseiter“, bezeichnet also keine Ethnie, sondern vielmehr eine Haltung: ein Volk bzw. eine Klasse von Menschen, die ihre kulturelle Tradition und Identität gegen jede Form von Versklavung, Islamisierung und Christianisierung verteidigen.

*Reviving historical narrations from 16th and 17th century Senegal, Ousmane Sembène creates a staggeringly topical epic on power, religion, language, and speech acts, in which a princess plays a crucial role. "Ceddo" refers to a people rather than an ethnic group, an insurgent people and a class of outsiders who protect their cultural traditions and identity against slavery, Islamization, and Christianization.*

Einführung/Introduction:  
Marie-Hélène Gutberlet



# Mo 25.5.

## Ausstellung/Exhibition & Talk Archive Kabinett

19:00

### „South African Pulp: Photo-Comics and the B-Schemes Subsidy Films“ & „Revisiting Memory: Building an Alternative Archive in Egypt“

Vorträge von/Talks by Yasmin Desouki, Darryl Els

Zwei Visionary-Archive-Teilprojekte stellen in den Räumen des Buchladens und Projektraums Archive Kabinett Materialien aus ihren lokalen Filmrecherchen aus. Unter dem Titel „**South African Pulp**“ dokumentiert Darryl Els Parallelen zwischen den Filmen des B-Schemes-Förderprogramms und der südafrikanischen Fotocomic-Kultur der selben Zeit. Die Ausstellung „**Revisiting Memory**“ bringt Dokumente zur ägyptischen Filmindustrie mit Archivmaterial zusammen, das außerhalb des Mainstreams und oft an den Rändern der Gesellschaft entstanden ist.

*The exhibition and lecture “South African Pulp” explores the parallels between the B-Schemes subsidy films and South African photo comic books of the same era. Produced at a time when apartheid had reached its height, the latter were a popular form of mass entertainment between the 60s and the 80s in South Africa. In many ways, the production context, aesthetics, and reception of these publications mirror that of the B-Schemes films, and, like the films, they have been largely critically ignored. Darryl Els’ project aims to question the relationship between popular visual culture and the re-interpretations of cultural heritage in South Africa.*

*A key tenet in Cimatheque’s approach to the archive is understanding that the true measure of a society’s vitality lies in independent works created at its margins. Particular attention is thus currently being given to collecting, highlighting, and preserving films made outside the commercial mainstream; cinematic material made by society’s outcasts and usually entirely neglected by public memory. The material presented in this exhibit—found footage elements alongside important historical documents on the Egyptian cinema industry—aims to initiate a reflection on Cimatheque’s own role at this moment in time and its contribution to developing alternative approaches to archiving Egypt’s visual legacy. Although moving images have been an integral part of Egyptian culture for more than a century, a physical space for the public to view and actively engage with alternative film history has been lacking up to now.*

### Archive Kabinett, Dieffenbachstr. 31

Die Ausstellung ist bereits ab dem 22.5. geöffnet, Mo–Sa 14:00–19:00

The exhibition is open from May 22, Mon–Sat 2–7 pm



Print archive at Cimatheque—Alternative Film Centre (Cairo) © Nader Maged (2014)



Big Ben/Supermask, photo: Darryl Els (2015)

# Di 26.5.

## Ausstellung/Exhibition & Talk Scriptings

19:00

### Materialsichtung Studio Gad

Sara Gubara, Nadja Korinth und Katharina von Schroeder  
im Gespräch mit/in discussion with Achim Lengerer

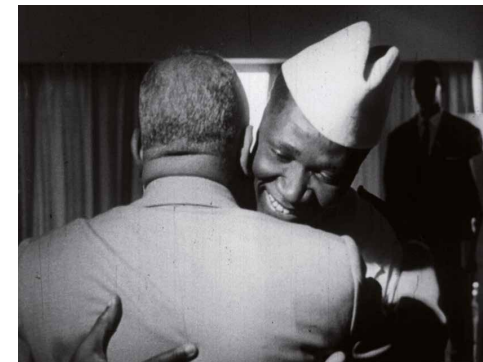
Gadalla Gubara (1920–2008) war ein Pionier des Kinos im Sudan. Er betrieb das erste Filmstudio im Sudan, dokumentierte und begleitete in Spielfilmen, Reportagen, Lehrfilmen, Werbefilmen und Home Movies fast sechzig Jahre die gesellschaftliche Entwicklung des Landes und vertrat den Sudan 1970 bei der Gründung der FEPACI (Fédération Panafricaine des Cinéastes). Ein Großteil von Gubaras filmischem Nachlass wurde 2013 mit Mitteln aus dem Kulturerhalt-Programm des Auswärtigen Amtes vom Arsenal digitalisiert. In ihrem Projekt „Studio Gad“ widmen sich Nadja Korinth und Katharina von Schroeder gemeinsam mit Gubaras Tochter Sara Gubara der Auswertung und Würdigung dieses Lebenswerks. Im Projektraum Scriptings ist erstmals das digitalisierte Material in einer Installation zu sehen. Im Werkstattgespräch mit Gastgeber Achim Lengerer stellen die drei Kuratorinnen anhand ausgewählter Filmbeispiele das Archiv und ihre Zusammenarbeit vor.

*Gadalla Gubara (1920–2008) was an immensely productive pioneer of cinema in Sudan. He ran the first film studio in Sudan, making features, TV reports, educational material, and advertising films for nearly 60 years. In 2013, a large part of his archive was digitized by Arsenal with funding from the Cultural Heritage Preservation Program of the German Foreign Office. The goal of Nadja Korinth and Katharina von Schroeder’s “Studio Gad” project is to work together with Gubara’s daughter Sara Gubara to preserve and honor his unique life work. The digitized material from the archive can be seen for the first time as an installation at the Scriptings project space. In a studio talk hosted by Achim Lengerer, the three curators will present the archive and their collaboration.*

### Scriptings/Achim Lengerer, Kameruner Str. 47

Der Projektraum ist täglich geöffnet, 25.–30.5., 12:00–19:00

The project space is open daily from May 25–30, 12–7 pm



Sekou Touré, 2nd OAU Conference in Cairo, July 17 to 21, 1964 © Studio Gad, Gadalla Gubara (1964)



Viva Sara! © Studio Gad, Gadalla Gubara (1980)

19:00



Archival material © Angelika Levi (1991)

**„sammeln und verschwinden“ – Fragen an mein Material aus Namibia 1991**

*“collecting and disappearing” – Questioning my Namibia Material from 1991*

Kommentierte Materialsichtung  
*Commented viewing session*

1991 reiste Angelika Levi als Kameraassistentin mit Lilly Grote und Julia Kunert nach Namibia, die dort den dritten Teil einer Trilogie über namibische Kinder drehten, die in der DDR aufgewachsen waren. Angelika Levi filmte dabei mit einer eigenen Kamera, was im Off passierte. Fragmente dieses Materials gingen in ihre Filme *L.C.S. Alex* (1993) und *Absent Present* (2010) ein. Das meiste aber blieb unverwendet und lässt die Filmemacherin bis heute nicht los. Als kommentierte Collage aus Stimmen und Bildern stellt Angelika Levi die Frage „Was tun mit dem Material?“ in den Kinoraum.

*In 1991, Angelika Levi travelled to Namibia as a camera assistant for a film about Namibian children who had grown up in East Germany. Angelika Levi filmed what happened off-camera. Although most of this footage has remained unused since then, it somehow wouldn't leave the filmmaker in peace. In this collage of voices and images accompanied by a running commentary, she poses the question of "What to do with the material?" in the cinema space.*

Im Gespräch/In conversation:  
 Angelika Levi, Marie-Hélène Gutberlet

21:00



*Afrika am Rhein* © Pape Badara Seck (1985)

**Afrika am Rhein**  
 Pape Badara Seck  
 BRD 1985  
 DigiBeta, OmU, 108 min

1985 entstand in Köln unter der Regie von Pape Badara Seck die WDR-Produktion **Afrika am Rhein**. Darin kommt der Senegalese Goór nach Köln, um eine Maske zurück zu verlangen, die er einst einer deutschen Touristin verkaufte. Seine klandestine, aber insistierende Anwesenheit wirkt wie ein Kontrastmittel, durch das Köln sein steinernes Herz offenbart und der eisige deutsche Nachkriegs-Konsens sichtbar wird. Bernd Mosblech führte die Kamera in diesem eigensinnigen, visionären Stück deutscher Fernsehgeschichte, in dem Oumar Diop (aka Gilbert Diop), Ronald Mkwanzazi und Hanns Zischler zu sehen sind, und in dem der Rhein ein afrikanisches Ufer hat.

*In 1985, Pape Badara Seck directed the West-German television production Afrika am Rhein (Africa on the Rhine), in which Goór, the Senegalese main character, comes to Cologne in order to demand the return of a mask he once sold to a German tourist. His clandestine, yet insistent presence throws the German post-war consensus into sharp relief. Bernd Mosblech did the camerawork for this unique, visionary piece of television history whose cast includes Gilbert Diop, Ronald Mkwanzazi and Hanns Zischler and in which the Rhine is given an African shore.*

Einführung/Introduction:  
 Tobias Hering

19:00



*Making of History* © Constanze Fischbeck, Daniel Kötter (2012)

**COLONIAL NEIGHBOURS**  
**Making of History**

Constanze Fischbeck,  
 Daniel Kötter  
 D 2012  
 Digital file, OmE, 48 min

„Colonial Neighbours“ ist ein von SAVVY Contemporary (Berlin) ins Leben gerufenes Archivprojekt zur deutschen

Kolonialgeschichte, das zu einer materiellen und mentalen Spurensuche dieser Geschichte in der Gegenwart aufruft. Im Rahmen von „Visionary Archive“ hat „Colonial Neighbours“ eine Spurensuche in der Filmsammlung des Arsenal unternommen und sich dabei Fragen gestellt über die Konstruktion von Geschichte durch die Praktiken des Selektierens und Archivierens. In **Making of History** folgen Constanze Fischbeck und Daniel Kötter einer biografischen Erzählung um einen Zivilgefangenen-Austausch im 2. Weltkrieg und entdecken dabei einen heterogen besetzten Erinnerungsraum, der sich zwischen einer Internatsschule in Tansania und der Gedenkstätte

des Konzentrationslagers Bergen-Belsen erstreckt. Ausgehend von diesem Film diskutieren die Ko-Kuratorinnen von „Colonial Neighbours“ Nadia J. Kabalan, Marleen Schröder und Lynhan Balatbat ihre Begegnungen mit dem Archiv des Arsenal.

*“Colonial Neighbours” is a participatory archive project by SAVVY Contemporary (Berlin) dedicated to collecting remnants and traces of German colonial history. Part of “Visionary Archive” involved “Colonial Neighbours” embarking on a journey into Arsenal’s collection of films. Constanze Fischbeck and Daniel Kötter’s Making of History serves them as a rich source for questions about the construction of memory.*

21:00



*Soleil Ô* © Med Hondo (1969)

**Soleil Ô**  
 Oh, Sun  
 Med Hondo  
 Frankreich 1969  
 16 mm, OmE, 98 min

Med Hondo immigrierte aus Mauretanien nach Frankreich, wo er zunächst eine Theatergruppe gründete und dann vier Jahre

an seinem ersten, international gefeierten Film **Soleil Ô** arbeitete. Die explosive und unkonventionelle Erzählung verflechtet die Erfahrungen eines schwarzen Immigranten im Frankreich der 60er Jahre (gespielt von Robert Liensol) mit narrativen Echos der Sklaverei und luziden Beobachtungen zur zeitgenössischen Arbeitsmigration im kapitalistischen Verwertungsmodell. Der stilisierte Surrealismus von **Soleil Ô** inspirierte auch spätere Filmemacher der Diaspora dazu, der Realität der Arbeitslosigkeit und der miesen Jobs, dem blanken Rassismus und der bürokratischen Indifferenz mit experimentellen, hyperrealen filmischen Formen zu begegnen.

*Med Hondo’s internationally acclaimed debut film Soleil Ô weaves together the experiences of a black immigrant in 60s France with echoes of slavery and lucid observations on contemporary labor migration. With his explosive, unconventional narrative style, Hondo manages to address blatant racism and alarming statistics with something more exciting and vigorous than plain social realism.*

Einführung/Introduction:  
 Tobias Hering



## Do 28.5.

### Film-Screenings Kino Arsenal 1

23:00

**Killer of Sheep**  
Schlächter der Schafe  
Charles Burnett  
USA 1977  
35 mm, OmU, 77 min

Larry Clark, Haile Gerima u.a. Alternativen des Filmmachens zu Blaxploitation und den Stigmatisierungen des amerikanischen Mainstreams zu entwickeln. Ein frühes Meisterwerk aus dem Umfeld der „L.A. School“, die auch eine L.A. Rebellion war, ist Burnetts **Killer of Sheep**. Vor allem mit jungen Darstellern und Laien gedreht, auf der Straße, in den Häusern und bei der Arbeit im Schlachthof, kreiert der Film ein Bild des Alltags der schwarzen Community von Los Angeles, das aus dem Inneren der gelebten Verhältnisse kommt, aus den Widersprüchen zwischen hartem Leben und Momenten von großer Schönheit.

An der UCLA in Los Angeles begannen ab Mitte der 70er Jahre Charles Burnett, Julie Dash,

*At UCLA in Los Angeles in the mid-seventies, Charles Burnett, Julie Dash, Larry Clark, Haile Gerima, and others started to explore alternatives to Blaxploitation and the stigmas of American mainstream cinema. One early masterpiece to emerge from the "L.A. School" was Burnett's **Killer of Sheep**. Working with children and young actors both professional and non-professional, the film creates an inside view of everyday life in Los Angeles' black community, portraying the stark contrasts between life's difficulties and the moments of great beauty it still contains.*

Einleitung/Introduction:  
Marie-Hélène Gutberlet



*Killer of Sheep* © Charles Burnett (1977)

## Fr 29.5.

### Film-Screenings Kino Arsenal 1

19:00



*En nations födelse* © Lennart Malmer (1973)

**En nations födelse**  
Birth of a Nation  
Lennart Malmer, Ingela Romare  
Schweden 1973  
Digital file, OmE, 48 min

**Vredens poesi**  
Poetry of Anger  
Lennart Malmer  
Schweden 1978  
Digital file, OmE, 48 min

Ähnlich wie in Mosambik und Zimbabwe wurde der anticoloniale Befreiungskampf auch in Guinea-Bissau von ausländischen Filmteams dokumentiert. Wichtige Zeitzeugen waren die schwedischen Dokumentaristen Lennart Malmer und Ingela Romare, die auch später noch eng mit ihren guineischen Kollegen zusammenarbeiteten. Im Mittelpunkt von **En nations födelse** steht die unilaterale Unabhängigkeitserklärung und Staatsgründung Guinea-Bissaus am 24. September 1973. **Vredens poesi** ist ein Fiktion und Dokument mischendes Erinnerungsprotokoll Malmers an die Jahre des Befreiungskampfes. Anschließend sprechen er und Sana na N'Hada über die gemeinsame Erfahrung des Filmens im bewaffneten Kampf.

*Like in Mozambique and Zimbabwe, foreign film teams also documented the anti-colonialist struggle for independence in Guinea-Bissau. Among them were Swedish filmmakers Lennart Malmer and Ingela Romare. The central moment of **Birth of a Nation** is Guinea-Bissau's unilateral declaration of independence on September 24th, 1973, when the state was officially founded. **Poetry of Anger** blends fiction and documentary to create a personal report of Malmer's recollections of those years. After the screening, he will be talking with Sana na N'Hada about the shared experience of filming during an armed conflict.*

Im Gespräch/In conversation:  
Lennart Malmer, Sana na N'Hada; Einführung/  
Introduction: Filipa César

21:30



*Le fond de l'air est rouge* © Chris Marker (1977)

**Le fond de l'air est rouge**  
A Grin Without a Cat  
Chris Marker  
Frankreich 1977  
35 mm, OmE, 180 min

In **Le fond de l'air est rouge** lässt Chris Marker die politischen 60er und 70er Jahre Revue passieren, insbesondere die Entstehung der „Neuen Linken“ in Frankreich, den Prager Frühling und die Befreiungsbewegungen in Lateinamerika. Die Empathie für den Internationalismus und das (uneingelöste) Versprechen einer sozialistischen Revolution ist in einer Vielzahl kollektiver und individueller militanter Kinoprojekte spürbar, die der Film politisch und formal strategisch zitiert. Mit Simone Signoret, Jorge Semprún, Salvador Allende, Sandra Scarnati, François Maspéro, Yves Montand u.v.a.

*Chris Marker's political analysis **Le fond de l'air est rouge** is a recollection of the 60s and 70s, in particular the emergence of the "New Left" in Europe, the Prague Spring, and the liberation movements in Latin America. Marker's internationalist spirit and his empathy for the unfulfilled promise of a socialist revolution can be felt in many of the militant cinema projects which the film cites.*

Einführung/Introduction:  
Tobias Hering

# Sa 30.5.

## Workshop Kino Arsenal 2

### 12:00–18:00

#### Workshop „Reprendre“

In seinem Buch *The Idea of Africa* (1994) beschreibt der Philosoph Yves Valentin Mudimbe die Strategie der „Reprise“, der Wiederaufnahme, als einen Prozess der Wissensumordnung in der postkolonialen afrikanischen Kunstproduktion. Unterbrochene Traditionen wieder aufzunehmen, bedeutet dabei auch, die Werkzeuge, Bedeutungen und Projekte, die in einem kolonial geprägten Kontext entstanden sind, wieder zur Hand zu nehmen und kritisch zu befragen. Mudimbés Nachdenken darüber dient dem Workshop als Anregung, um archivarische Arbeitsweisen von Künstler\_innen und Filmemacher\_innen in den Blick zu nehmen und zu diskutieren. Beim Workshop kommen theoretische Überlegungen mit praktischen Aspekten in Berührung, die die Möglichkeiten des Films als archivarisches Gefäß thematisieren: Was es beispielsweise bedeutet, in Archive zu gehen, um vergessene Dokumente und die in ihnen enthaltenen Perspektiven auf Geschichte wieder zu beleben; wie man ihre Aussagen prüft und was es heißt, sich von dort zu einer Praxis führen zu lassen, die ihrerseits Archive erstellt; als Alternative zu den gesicherten, staatlich autorisierten Archiven, indem beispielsweise Zeitzeugen und ihre erzählten Erinnerungen dokumentiert werden.

*In The Idea of Africa (1994), philosopher Yves Valentin Mudimbe describes the strategy of “reprise” (resumption) as a process of knowledge realignment in contemporary African art production. The concept seeks to act as the impetus for the workshop to explore the cinematic practices of artists and filmmakers who look to archives in order to re-contextualize film material and the knowledge they contain, or who create their own film archives in order to respond to the necessity of non-governmental perspectives on the past.*

Mit Filmen und Beiträgen von/with *films and contributions by* Jean-Pierre Bekolo, Kudzanai Chiurai, Brigitta Kuster, Lithoko Modisane, Sana na N’Hada; Moderation: Enoka Ayemba  
Teilnahme kostenlos, Pause von 14:00 bis 15:00/Free admission, break from 2 to 3 pm



Sana na N’Hada at Arsenal cinema commenting on *Guiné-Bissau 6 Anos Depois* (unfinished film)  
© Nuno da Luz (2012)



*À travers l'encoche d'un voyage dans la bibliothèque coloniale. Notes pittoresques.* © Brigitta Kuster (2009)

# Sa 30.5.

## Film-Screenings Kino Arsenal 1

### 19:00



*Carnaval de Guinée Bissau* © Tobias Engel (1982), still:  
Arsenal/Marian Stefanowski

#### No Pincha!

Vorwärts  
Tobias Engel, Gilbert Igel,  
René Lefort  
Frankreich 1970  
16 mm, 0mU, 65 min

#### Carnaval de Guinée Bissau

Tobias Engel  
Frankreich 1982  
16 mm, OF, 27 min

### 21:30



*Ashes and Embers* © Haile Gerima (1982), still:  
Arsenal/Marian Stefanowski

#### Ashes and Embers

Asche und Glut  
Haile Gerima  
USA 1982  
16 mm, 0mU, 129 min

Haile Gerima gehört mit Charles Burnett (s. *Killer of Sheep*, 28.5.) zu den einflussreichsten Akteuren der „L.A. School“, die im Herzen der Traumfabrik des amerika-

Der von Chris Marker in *Le fond de l'air est rouge* (29.5.) resümierte Internationalismus spricht auch aus **No Pincha!**, einem von französischen Aktivisten gedrehten Film über den Befreiungskampf der PAIGC in Guinea-Bissau. Die Solidarität, die Tobias Engel und seine Co-Regisseure dem politischen Projekt Amílcar Cabrals entgegenbrachten, zeigt sich vor allem darin, dass sie auf plakative Gesten verzichten und die Bilder umso überzeugender argumentieren lassen. Die taktische Funktion des Films belegt der – in der Filmkopie aus dem Archiv des Arsenal – eingefügte Appell eines PAIGC-Kämpfers an Bundeskanzler Willy Brandt. Tobias Engel ist zu Gast und bringt einen weiteren Film mit,

**Carnaval de Guinée Bissau**, in dem er knapp zehn Jahre nach der Unabhängigkeit ein zentrales kollektives Ereignis Guinea-Bissaus dokumentiert hat.

*No Pincha!* is a film shot by French activists about the PAIGC's struggle for liberation in Guinea-Bissau. Tobias Engel and his co-directors eschew blatant gestures in order to allow the images to put across their argument all the more convincingly. In **Carnaval de Guinée Bissau**, Engel documents an important collective event in the country scarcely ten years after independence.

Im Gespräch/In conversation:  
Filipa César, Tobias Engel

nischen Kinos eine eigene, widerständige Filmsprache entwickelte. Für Gerima bedeutete dies vor allem, den Traum als Alptraum zu entlarven. Mittels der Figur des Vietnam-Veteranen Ned Charles erzählt **Ashes and Embers** von der Zerrissenheit einer ganzen Generation. Rastlos suchend bewegt sich die Erzählung zwischen Washington D.C., Hollywood und Neds Großmutter auf dem Land. Virtuos wechselt Gerima dazu immer wieder die filmischen Register und verwebt auch die ideologischen Optionen der Zeit: African Roots, internationalistischer Kampf oder die individuelle Hoffnung auf ein friedliches Auskommen mit der rassistischen Normalität.

*Ashes and Embers* tells the story of traumatized Vietnam veteran Ned Charles as a means of exploring the restless and disjointed character of an entire generation. The narration moves back and forth between Washington D.C., Hollywood, and Ned's grandmother in the country, weaving together the period's different ideological options in the process: African roots, internationalist struggles, and the garish promises of an American dream that doubles up as a racist nightmare.

Einführung/Introduction:  
Tobias Hering



# So 31.5.

## Workshop Kino Arsenal 2

12:00–18:00

### Workshop „Mobility“

Migration und Flucht sind wiederkehrende Motive vieler Filme und Biografien, mit denen man in einem „Visionary Archive“ in Berührung kommt. Mobilität ist auch eine Voraussetzung für die Existenz internationaler Filmfestivals und Archive, und nicht zuletzt bedeutet auch die translokale Arbeitspraxis, auf die sich die Visionary-Archive-Teilnehmer\_innen einlassen, ein ständiges Verbinden und Verschieben biografischer und geografischer Anhaltspunkte. Der Workshop widmet sich den zeitlichen und räumlichen Mobilitäten von Filmen und Filmemachern, Rezeptionen und Zuschauerschaften. Als Diskussionsgrundlagen dienen Beiträge aus den Projekten.

*Darryl Els has conducted a series of video interviews with Charles Mokatsane, a cinema owner who has been involved in film exhibition in and around Johannesburg since the 70s. Having started with mobile cinemas, he went on to own theatres including the famous Eyethu in Soweto, where Joe Bullet (see May 22) was first screened. Today, Mokatsane's Thari remains one of the few independent cinemas still open in the city. As a part of his "Visionary Archive" research project on the B-Schemes films, Darryl Els attempts to create a record of this sparsely documented chapter of collective memory and to map historical cinemas in Greater Johannesburg.*

*Referencing historical and recent screenings of Lionel Rogosin's Come Back, Africa (South Africa/USA 1958), Marie-Hélène Gutberlet and Tobias Hering reflect on the various movements made by and talked about in this film and its significance for the Arsenal archive.*

*During four weeks in November and December 2014, a mobile cinema unit traveled throughout Guinea-Bissau screening films and footage from the recently digitized archive of the National Film Institute, INCA. The screenings were attended by large local audiences and followed by individual public responses that often resulted in hour-long debates. Filipa César and Aissatu Seidi will show a video documentation of the journey and discuss their experiences. Titled "From Boé to Berlin", the mobile cinema will extend its itinerary to provide the "Visionary Archive" festival with a closing screening under the open sky where different narratives of mobility and the struggle for self-determination are meant to come together.*

Moderation: Marie-Hélène Gutberlet

Teilnahme kostenlos, Pause von 14:00 bis 15:00/Free admission, break from 2 to 3 pm



Charles Mokatsane in front of the Thari Cinema © Darryl Els (2015)



"From Boé to Berlin", documentation of the mobile cinema in Guinea-Bissau © Filipa César (2014)

# So 31.5.

## Spaziergang/Walk Open Air Kino

19:00

### Spaziergang/Walk

Startpunkt/Starting point: Kino Arsenal, Foyer, Potsdamer Str. 2



Archival material (women walking to the Farim river, an homage to Titina Sila) © INCA, José Bolama, Josefina Crato, Flora Gomes, Sana na N'Hada (1976)



Archival material (X. World Festival of Youth and Students, East-Berlin) © INCA, Sana na N'Hada (1973)

Das Festival schließt mit dem Versuch, das mobile Kino durch Guinea-Bissau (Ende 2014) in Berlin fortzusetzen, um in Zusammenarbeit mit der African Refugee Union verschiedene Erzählungen von Mobilität und dem Kampf um Selbstbestimmung zusammenzuführen.

21:00

### Kino unter freiem Himmel/Open Air Cinema Veranstaltungsort/Venue t.b.a.

Kommentierte Sichtung von Material aus dem Archiv des Nationalen Filminstituts von Guinea-Bissau (INCA) in Zusammenarbeit mit der African Refugee Union/Commented screening of archive material from the National Film Institute of Guinea-Bissau (INCA) in collaboration with the African Refugee Union

Mit Beiträgen von/with contributions from Bino Byansi Byakuleka & Muhammed Lamin Jadama (African Refugee Union, Berlin), Filipa César, Sana na N'Hada, Lennart Malmer.

Moderation: Diana McCarty (Reboot FM, Berlin)



O Regresso de Amílcar Cabral © INCA, José Bolama, Josefina Crato, Flora Gomes, Djalma Fettermann, Sana na N'Hada (1976)

### O Regresso de Amílcar Cabral

The Return of Amílcar Cabral  
José Bolama, Josefina Crato, Djalma Fettermann, Flora Gomes, Sana na N'Hada  
Guinea-Bissau/Guinea/Schweden 1976  
Digital file, OmE, 31 min

*The Return of Amílcar Cabral is a collective film notable today as the first production realized and accomplished by Guinean filmmakers after the liberation from Portuguese colonialism in 1974. The film documents the transferral of the remains of Amílcar Cabral from Conakry (where he was assassinated in January 1973) to Bissau in 1976. Intriguing coverage of the solemn event, recordings of Guinean songs, and archive footage of Cabral during the guerrilla war create an homage to an outstanding political thinker and freedom fighter. According to Sana na N'Hada, the original aim of the film was to call upon the Guinean diaspora to come back to the newly liberated*

*nation. Just after it was premiered in 1976, the film appears to have been screened all over the world and until recently was one of the very few traces of early collective film production in Guinea-Bissau that could occasionally be found in official records. The convocation of lament in this film is a gesture that provokes a multiplicity of returns.*

und weiteres Filmmaterial/and other film material

# Impressum/Imprint

„Visionary Archive“ ist ein Projekt des **Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.** in Partnerschaft mit/“*Visionary Archive*“ is a project by **Arsenal – Institute for Film and Video Art** in partnership with: dem nicht-staatlichen Projekt/*the non-governmental project* **Cimatheque – Alternative Film Centre** (Kairo/ Cairo), dem unabhängigen Kino/*the independent cinema* **The Bioscope** (Johannesburg), einem Projekt zur Digitalisierung und Aufarbeitung des filmischen Nachlasses von/*a digitization and research project concerning the film holdings of* **Gadalla Gubara** (Khartum/Khartoum), dem Verein/*the association* **Geba Filmes** (Bissau).

Das Visionary Archive Festival findet in Kooperation mit Archive Kabinett, dem Projektraum Scriptings, Colonial Neighbours/SAVVY Contemporary und der African Refugee Union statt.  
*The Visionary Archive Festival has been organized in collaboration with Archive Kabinett, the project space Scriptings, Colonial Neighbours/SAVVY Contemporary and the African Refugee Union.*

Das Projekt „Visionary Archive“ wird gefördert im Fonds TURN der Kulturstiftung des Bundes. Wir danken dem Goethe-Institut, insbesondere den Instituten in Algier, Dakar, Kairo, Johannesburg, Khartum und Yaoundé sowie der Schwedischen Botschaft Berlin für ihre großzügige Unterstützung.  
*The “Visionary Archive” project is funded by the TURN fund of the German Federal Cultural Foundation. We would like to thank the Goethe-Institut, in particular the institutes in Algiers, Dakar, Cairo, Johannesburg, Khartoum and Yaoundé, as well as the Swedish Embassy in Berlin for their generous support.*

## Tickets Kino Arsenal

Eintrittspreise/*Admission prices:*

Gäste/*Guests:* 7,50 € | Mitglieder/*members:* 5 € | Berlin-Pass: 3 €

Festivalbesuchern empfehlen wir die Mitgliedschaft und Sammelkarten/*Festival visitors are advised to purchase a membership and benefit from discounted multiple screening tickets:* Mitgliedsbeitrag (6 Monate)/*Membership fee (6 months):* 12 €, ermäßigt/*concessions:* 9 € | Sammelkarte (6 Vorstellungen)/*Discounted multiple screening ticket (6 screenings):* 24 €. Die Mitgliedschaft kann an der Abendkasse erworben werden/*Membership can be purchased at the box office.*

Kartenvorbestellung/*Advance ticket orders:* ticket@arsenal-berlin.de (Mo–Fr bis/to 17:00) oder telefonisch unter/*or by phone* (030) 269 55-100

Texte/*Texts:* Filipa César, Yasmin Desouki, Darryl Els, Marie-Hélène Gutberlet, Tobias Hering, Nadja Korinth, Sana na N’Hada, Katharina von Schroeder  
Künstlerische Leitung und Programmredaktion/*Artistic direction and programming:* Marie-Hélène Gutberlet, Tobias Hering  
Projektleitung/*Project management:* Stefanie Schulte Strathaus  
Projektverwaltung/*Project administration:* Tanja Horstmann, Frauke Neumann  
Projektkoordination/*Project coordination:* Markus Ruff, Uli Ziemons  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/*Press and publicity:* Ann-Kathrin Canjé, Christine Sievers  
Grafik&Satz/*Design&layout:* Božica Babić, Birthe Kohmanns



institut für film und videokunst e.v.

Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch:



VISIONARY ARCHIVE wird gefördert im Fonds TURN der:



In Zusammenarbeit mit:



Medienpartner:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Di 26.5.

## 19:00 Scriptings

**Materialsichtung Studio Gad**  
Sara Gubara, Nadja Korinth und Katharina von Schroeder im Gespräch mit Achim Lengerer

Mi 27.5.

## 19:00 Kino Arsenal 2

„sammeln und verschwinden“ – **Fragen an mein Material aus Namibia 1991** | Kommentierte Materialsichtung  
Im Gespräch: Angelika Levi, Marie-Hélène Gutberlet

## 21:00 Kino Arsenal 2

**Afrika am Rhein** | Pape Badara Seck, BRD 1985, DigiBeta, OmU, 108 min  
Einführung: Tobias Hering

Do 28.5.

## 19:00 Kino Arsenal 1

Colonial Neighbours: **Making of History** | Constanze Fischbeck, Daniel Kötter, D 2012, Digital file, OmE, 48 min  
Diskussion mit: Nadia J. Kaban, Marleen Schröder, Lynhan Balatbat

## 21:00 Kino Arsenal 1

**Soleil Ô** | Med Hondo, Frankreich 1969, 16 mm, OmE, 98 min  
Einführung: Tobias Hering

## 23:00 Kino Arsenal 1

**Killer of Sheep/Schlächter der Schafe** | Charles Burnett, USA 1977, 35 mm, OmU, 77 min  
Einführung: Marie-Hélène Gutberlet

Fr 29.5.

## 19:00 Kino Arsenal 1

**En nations födelse/Birth of a Nation** | Lennart Malmer, Ingela Romare, Schweden 1973, Digital file, OmE, 48 min

## Vredens poesi/Poetry of Anger

Lennart Malmer, Schweden 1978, Digital file, OmE, 48 min  
Im Gespräch: Lennart Malmer, Sana na N’Hada; Einführung: Filipa César

## 21:30 Kino Arsenal 1

**Le fond de l’air est rouge/A Grin Without a Cat** | Chris Marker, Frankreich 1977, 35 mm, OmE, 180 min  
Einführung: Tobias Hering

Sa 30.5.

## 12:00–18:00 Kino Arsenal 2

**Workshop „Reprendre“**  
Mit Filmen und Beiträgen von Jean-Pierre Bekolo, Kudzanai Chiurai, Brigitta Kuster, Litheko Modisane, Sana na N’Hada  
Moderation: Enoka Ayemba

## 19:00 Kino Arsenal 1

**No Pinchal/Vorwärts** | Tobias Engel, René Lefort, Gilbert Igel, Frankreich 1970, 16 mm, OmU, 65 min

## Carnaval de Guinée Bissao

Tobias Engel, Frankreich 1982, 16 mm, OF, 27 min  
Im Gespräch: Filipa César, Tobias Engel

## 21:30 Kino Arsenal 1

**Ashes and Embers/Asche und Glut**  
Haile Gerima, USA 1982, 16 mm, OmU, 129 min  
Einführung: Tobias Hering

So 31.5.

## 12:00–18:00 Kino Arsenal 2

**Workshop „Mobility“**  
Mit Filmen und Beiträgen von: Darryl Els, Marie-Hélène Gutberlet & Tobias Hering, Filipa César & Aissatu Seidi u.a.  
Moderation: Marie-Hélène Gutberlet

## 19:00 Spaziergang

Startpunkt: Kino Arsenal, Foyer, Potsdamer Str. 2

## 21:00 Kino unter freiem Himmel

Veranstaltungsort t.b.a.  
Mit Beiträgen von Bino Byansi Byakuleka & Muhammed Lamin Jadama (African Refugee Union, Berlin), Filipa César, Sana na N’Hada, Lennart Malmer  
Moderation: Diana McCarty (Reboot FM, Berlin)

**O Regresso de Amílcar Cabral/The Return of Amílcar Cabral** | José Bolama, Josefina Crato, Djalma Fettermann, Flora Gomes, Sana na N’Hada, Guinea-Bissau/Guinea/Schweden 1976, Digital file, OmE, 31 min, und weiteres Filmmaterial



